



Die Marmorierte Baumwanze

Wanzen werden im Volksmund wegen ihres unangenehmen Duftes „Stinkkäfer“ genannt. In der Schweiz gibt es ca. 760 Arten. Die in die Schweiz eingeschleppte Marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*) sucht im Herbst an Gebäuden Unterschlupf, um in geschützten Winkeln zu überwintern. Dabei kriecht sie häufig in Ritzen und Spalten von Verkleidungen, Fensterrahmen oder Dachstöcken, aber auch in Rollladenkästen. Im Frühling wird sie wieder aktiv und kommt aus ihren Verstecken. Bei grossen Ansammlungen überwinternder Tiere können sich vor allem im Herbst und Frühling Wanzen in Innenräume verirren. Sie saugen als Nahrung Pflanzensaft und sind für den Menschen harmlos, denn sie können weder stechen noch sich im Haus vermehren.

Aussehen

Die ausgewachsene Wanze ist etwa 12 - 17 mm lang und schildförmig. Ihre Färbung kann variieren, meistens ist sie graugelb bis braun, fein gepunktet und der Seitenrand des Hinterleibs ist schwarz-weiss gemustert. Auf dem vierten (= zweitletzten) und fünften Fühlerglied hat sie ein charakteristisches weisses Band.



Nympe der Marmorierten Baumwanze. Foto: Stadt Zürich, UGZ

Die jungen Nymphen haben einen am Vorderrand bedornen Halsschild und vom dritten bis fünften Stadium ein weisses Band an den Unterschenkeln.

Bedeutung und Lebensweise

In Zürich wurde die Marmorierte Baumwanze erstmals im Frühling 06 gefunden. Sie gilt sowohl in ihrem Ursprungsgebiet (Japan, Korea, China) als auch in den USA als

Schädling in Obstkulturen und im Ziergehölzbereich. Sie gehört zur Familie der Baumwanzen (Pentatomidae) und lebt im Freiland Saft saugend von Pflanzen und Früchten. Als Wärme liebende und tagaktive Art wird sie erst bei Sonnenschein munter. Ihre Mundwerkzeuge sind wie bei allen Wanzen als Saugrüssel ausgebildet, sie kann also nur flüssige Nahrung aufnehmen. Sie hat Stinkdrüsen zur Feindabwehr. Das stark riechende Sekret wird bei Bedrohung abgegeben und schützt sie vor Fressfeinden.



Ausgewachsene Marmorierte Baumwanze. Foto: Stadt Zürich, UGZ

Überwinterung = Belästigung

Die erwachsenen Wanzen überwintern. Mit den kürzer werdenden Tagen im Herbst fliegen sie Gebäude zur Überwinterung an. Dabei suchen sie Ritzen und Spalten an der Gebäudehülle (z.B. Fensterritzen), Rollladenkästen und Dächer auf und können sich dort ansammeln. Im Frühjahr, manchmal auch im Winter an warmen Tagen, erwachen sie aus ihrer Diapause (einer Art Winterschlaf), kriechen aus

ihren Verstecken heraus, wandern an der Fassade herum und kommen vermehrt über die Fenster in die Wohnungen. Ende April fliegen sie auf die Bäume und Büsche zurück, sobald diese wieder Blätter haben. Zur Überwinterung brauchen die Wanzen ein kühles Versteck.

Bei einer Zimmertemperatur von 20° C können sie zwar ein paar Tage überleben aber nicht einen ganzen Winter

Entwicklung

Im Sommer produzieren die Weibchen 50 – 150 Eier, die sie gruppenweise an die Blattunterseite der Wirtspflanzen kleben. Die aus den Eiern schlüpfenden Nymphen sind variabel gefärbt und flügellos. Ab dem dritten Nymphenstadium kann man auf den ersten beiden Hinterleibssegmenten die Anlage der späteren Flügel erkennen.



Frisch geschlüpfte Nymphen der Marmorierten Baumwanze. Foto: Stadt Zürich, UGZ

Schaden

Die Wanzen richten an Gebäuden keinen Schaden an und vermehren sich auch nicht. Viele Menschen fühlen sich von den laut surrenden fliegenden Tieren oder vom unangenehmen Wanzengeruch belästigt, den sie bei Bedrohung abgeben.

Vorbeugung

Vorbeugend können Sie in den meisten Fällen nichts unternehmen. Unter Umständen lassen sich Ritzen und Spalten an Aussenfassaden abdichten, um so ein Eindringen der Wanzen zu verhindern. Fliegengitter sind eine weitere Möglichkeit, um das Eindringen der Wanzen und anderer Insekten zu verhindern. Die Wanzen werden erst in Innenräumen lästig, nicht aber, solange sie in den Fassaden überwintern.

Bekämpfung

Weil die Baumwanze kein einheimisches Tier ist, wäre es sinnvoll, einzelne Tiere zu töten (Staubsauger, einfrieren oder zerdrücken). Oder sie können die Tiere einsammeln und nach draussen befördern, indem Sie ein Blatt Papier unterschieben. Insektizide Sprays sind nicht empfehlenswert, da Sie damit keinen befriedigenden Erfolg erzielen. Wenn Sie in Ritzen oder Rollladenkästen Ansammlungen finden, können Sie diese mit dem Staubsauger leicht ausheben.

Andere an Häusern überwinternde Wanzenarten

Es gibt einige andere harmlose Wanzenarten, welche im Herbst Unterschlupf suchen und so in Häuser eindringen können, z.B. die **Birkenwanze** (*Kleidocerys resedae*), die der Marmorierten Baumwanze sehr ähnliche **Graue Feldwanze** (*Raphigaster nebulosa*), die **Bodenwanze** (*Rhyparochromus vulgaris*) und die seit wenigen Jahren bei uns auftretende **Amerikanische Zapfenwanze** (*Leptoglossus occidentalis*).

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention